



Der Rechtspfleger-Kurier

Aktuelles

vom
Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V.

Ausgabe V/2021

Jahrgang 54

Die Themen

- ▶ Neuer Personalreferent: Dr. Philipp Linden (S. 1/2)
- ▶ Stabwechsel im BV Würzburg: Hamm folgt auf Veigel (S. 2/3)
- ▶ Das bin ich: Christine Hofstetter stellt sich vor (S. 3/4)
- ▶ Weihnachts- und Neujahrsgrüße (S. 5)

Dr. Philipp Linden ist der neue Personalreferent für Rechtspfleger am Justizministerium

Am 01. Juli 2021 hat Dr. Philipp Linden die Nachfolge von Christian Steib übernommen, der als Vizepräsident an das OLG München gewechselt ist. Damit ist Linden (46 Jahre) nun zuständig für Personalangelegenheiten der Beamten des Justizdienstes (ohne Staatsanwälte) sowie für das Recht der Beamten und Arbeitnehmer.

Gebürtig in Köln ist er schon während seines Studiums nach München gekommen, hat aber danach zunächst bei der Hamburger Justiz die ersten 10 Jahre seines Arbeitslebens verbracht. Seit November 2014 ist er nun in der Bayerischen Justiz tätig:



Zunächst als Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft München I, dann im Büro von Staatsminister Prof. Dr. Bausback und im Pressereferat, danach als Persönlicher Referent des Amtschefs Prof. Dr. Arloth und zuletzt als Richter am Oberlandesgericht München (insbesondere im Banken- und Insolvenzrecht).

„An meiner jetzigen Aufgabe reizt mich die Vielfalt des Aufgabenfeldes und die Möglichkeit, zumindest einen kleinen Teil der Fortentwicklung der Justiz und der Arbeitsbedingungen der Menschen, die hier arbeiten, mitgestalten zu können – gerade auch in Zeiten, in denen unser Arbeitsumfeld angesichts zahlreicher aktueller Entwicklungen, insbesondere der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung, starken Veränderungen unterworfen ist und zukünftig noch weiter sein wird. Wichtig ist mir dabei insbesondere, auch den traditionell guten Kontakt zum Verband Bayerischer Rechtspfleger sowie zu den Kolleginnen und Kollegen vor Ort fortzusetzen und dann, wenn der Schuh drückt (aber natürlich nicht nur dann), gerne als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen“ so Linden.

Verfasser*in: *Claudia Kammermeier*

Stabwechsel im Bezirksverband Würzburg

In der Bezirksversammlung des Bezirksverbandes Würzburg des Verbands Bayerischer Rechtspfleger e.V. am 07.10.2021 standen u.a. turnusgemäß Vorstandswahlen auf der Tagesordnung.

Nach 23 Jahren als 1. Vorsitzender und insgesamt 27 Jahren in der Vorstandschaft stellte sich Rechtspflegedirektor Ralf Veigel nicht mehr zu Wahl. Einstimmig gewählt wurde zur neuen Vorsitzenden Rechtspflegeamtfrau Christiane Hamm, Amtsgericht Würzburg.

In einem kurzen Resümee blickte der bisherige Vorsitzende auf seine Amtszeit zurück. Besonders stolz sei er, so Veigel, dass der Bezirksverband Würzburg entgegen dem allgemeinen Trend, seine Mitgliederzahl nicht nur halten, sondern deutlich steigern konnte und dass der hiesige Bezirksverband zu einem der aktivsten in Bayern zu zählen sei.

Auch die traditionellen Rechtspflegerausflüge z.B. zum Bundesarbeitsgericht Erfurt, zum Bundessozialgericht Kassel, zum BGH Karlsruhe, zum Europaparlament in Straßburg und vielem mehr sind in seiner Amtszeit zu einer festen Einrichtung geworden.

Neben vielem anderen, sei das größte Highlight für ihn die Verlegung des Stolpersteines für das Euthanasieopfer Alfons Kirchner im Jahr 2018 gewesen. Schon bei der Vorbereitung und dann auch bei der Verlegung des Stolpersteins sei deutlich geworden, welche ungeheure Verantwortung die Justiz und ihre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat haben. Gerade auch die Willfährigkeit einer großen Zahl von Justizbediensteten habe dazu beigetragen, das Nazisystem zu stützen. Die nach dem Ende des Regimes nur zu oft gehörte Ausrede, man habe nur die Gesetze angewandt, sei schäbig und billig. Auch in unserem heutigen Rechtsstaat müsse Justiz aufmerksam bleiben gegen alle Radikalisierungstendenzen und müsse als oberste Handlungsmaxime neben dem Art. 1 des Grundgesetzes stets das eigene Gewissen im Blick behalten.

Gerade Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger als direkte Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger könnten ein besonders positives Justizbild vermitteln. Er wünsche sich, so Veigel, von den Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern, ein hohes Maß an Selbstbewusstsein und Verantwortlichkeit bei ihren Entscheidungen als sachlich unabhängige (und innerliche freie) Organe der Rechtspflege, große Empathie für die Menschen, die sich hilfeschend an die Justiz wenden, Offenheit für die technischen Weiterentwicklungen und die Veränderungen in der Arbeitswelt der Justiz sowie das Bewusstsein, dass Justiz nur im Zusammenspiel aller Mitarbeiter funktionieren kann.

Der scheidende Vorsitzende beendete seinen kurzen Vortrag mit guten Wünschen für die neue Vorstandschaft und deren zukünftige Arbeit.

Verfasser: Ralf Veigel, AG Würzburg

DAS BIN ICH! - CHRISTINE HOFSTETTER

In dieser Ausgabe stellt sich **Christine Hofstetter** vor!

Neben dem Beruflichen, gewährt sie auch persönliche Einblicke und lädt zum näheren Kennenlernen ein:

BEHÖRDE U. ABTEILUNG Landgericht Würzburg,
Bezirksrevisorin

ALTER, WOHNORT 44, Würzburg

IN DER JUSTIZ SEIT 02.09.1996



**MEINE AUFGABEN IM
VERBAND**

Als stellvertretende Vorsitzende insbesondere zuständig für

- Gerichtsorganisation
- Verwaltungs- und Haushaltsangelegenheiten
- Beamtenrecht

Beauftragte für Rechtsschutzangelegenheiten.

Rechtsgebiete: Kosten, Betreuungs-, Familienrecht.

Daneben: stellvertretende Vorsitzende des BDR.

**LIEBLINGSBUCH / LIEB-
LINGSFILM**

Der Medicus (Noah Gordon)/Das Geisterhaus

DAS ESSE ICH GERNE

Asiatisch, Italienisch und dazu ein Glas trockenen Franken-
wein

IN MEINER FREIZEIT...

beschäftige ich mich mit meiner Heimatstadt Würzburg und
zeige sie Gästen aus dem In- und Ausland,
treibe ein bisschen Sport (Laufen, Yoga) – könnte mehr sein
😊,
gehe ich gerne ins Kino, zum Essen, ins Theater, besuche
Ausstellungen

NICHT GEFRAGT, ABER:

Probleme sind gute Gelegenheiten zu zeigen, was man
kann. (*Duke Ellington*)

DESHALB BIN ICH VERBANDSMITGLIED:

Das ist eigentlich gar keine Frage – es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, Mitglied im Berufsverband zu sein. Wir haben einen tollen Beruf und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die ihn ausüben. Sich dafür einzusetzen, dass dies so bleibt, ist mir eine Ehre. Es gibt nichts Gutes, was nicht noch besser werden kann. Und das schaffen wir nur zusammen.

Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Weihnachten steht schon wieder vor der Tür und ein weiteres Corona-Jahr neigt sich dem Ende zu. Für viele von uns war die zurückliegende Zeit sehr anstrengend und kräftezehrend. Mit der Weihnachtszeit ist nun die Zeit gekommen, um innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Sie ist auch dafür da, Kraft zu tanken und nach vorne zu schauen, aber auch um einmal Danke zu sagen für das Gute in der Vergangenheit.

Letzteres möchte ich hiermit ganz besonders tun.

Schwer war es insbesondere für unsere Studierenden und jetzigen Dienstanfänger. Für deren ungebrochenen Einsatz und das große Engagement möchte ich mich deshalb sehr herzlich bedanken.

Außerdem sage ich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich allen „Dankeschön“ für ihren Einsatz bei der diesjährigen Personalratswahl. Nur mit Hilfe der zahlreichen und tatkräftigen Unterstützer konnte der Verband Bayerischer Rechtspfleger ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen allen ein friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr mit unendlicher Lebensfreude!

Ihre

Claudia Kammermeier



Herausgeber:

Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V., 80097 München;
Email: rpfl.bayern@t-online.de oder bayern@bdr-online.de
Weitere Informationen und aktuelle Meldungen unter <http://by.bdr-online.de>

Vorsitzende: Claudia Kammermeier, Rosenheim,
Schriftleiterin u. verantwortlich für den Inhalt: Kerstin Seidl,
Amtsgericht Cham, Kirchplatz 13, 93413 Cham

Mit Namen unterzeichnete Artikel, Stellungnahmen, Leserbriefe etc. werden unter alleiniger Verantwortung des Unterzeichners veröffentlicht und geben grundsätzlich nur dessen Auffassung wieder. Ihre Veröffentlichung beinhaltet nicht, dass sich Herausgeber oder Schriftleitung die darin enthaltenen Tatsachenbehauptungen zu Eigen machen oder die darin geäußerten Meinungen teilen.